

Informationen zur Lage und künftigen Entwicklung des Landeskirchenamtes

Zusammenfassung des mündlichen Berichts des Präsidenten des Landeskirchenamtes anlässlich der Mitarbeitendenversammlung vom 30.06.2026

Kirchenverwaltungsprozess 2030

Die Weiterentwicklung der Verwaltungsabläufe ist ein zentraler Bestandteil des Zukunftsprozesses der Landeskirche. Hintergrund sind wachsende Anforderungen im Arbeitsalltag, zunehmende Komplexität der Aufgaben sowie steigende Abstimmungs- und Dokumentationsbedarfe. Ziel ist es, Verwaltungsarbeit weiterhin zuverlässig, nachvollziehbar und qualitativ hochwertig zu gestalten.

Am Beginn des Prozesses stand das Verständnis der tatsächlichen Abläufe. Im Rahmen eines umfangreichen Erhebungsverfahrens wurde die Verwaltungsprozesse im Landeskirchenamt, in den Kirchenämtern sowie in den landeskirchlichen Einrichtungen systematisch erfasst und ausgewertet.

Dabei wurde besonderer Wert daraufgelegt, die Prozesse aus der praktischen Arbeit heraus zu beschreiben. Eingebunden waren Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen, die Auskunft über bestehende Abläufe, Entscheidungswege, Schnittstellen sowie bestehende Herausforderungen geben konnten.

Auf dieser Grundlage wurde eine umfassende Prozesslandkarte erstellt. Diese wurde anschließend IT-gestützt analysiert. Berücksichtigt wurden unter anderem Aufwand, Häufigkeit, Bearbeitungsdauer, Kosten sowie organisatorische Belastungen der jeweiligen Prozesse.

Die Auswertung zeigte, dass eine Priorisierung erforderlich ist, da nicht alle Prozesse gleichzeitig und in gleichem Umfang weiterentwickelt werden können. Daher wurden zunächst zwölf priorisierte Themenfelder ausgewählt.

Bis zur Frühjahrssynode 2027 sollen erste Ergebnisse vorliegen.

Zu den zunächst bearbeiteten Prozessen gehören:

- Durchführung von Buchungen
- Beratung von Personal und Einrichtungen
- Durchführung baulicher Maßnahmen
- Bewirtschaftung von Mitteln
- Einstellung von Personal
- Verkauf von Gebäuden
- Beschaffungsprozesse

Im weiteren Verlauf sollen zusätzliche Themen bearbeitet werden, darunter Personalrekrutierung, Gremienbetreuung sowie Prozesse der Haushaltsplanung, des Stellenplans und des Jahresabschlusses. Finanzbezogene Prozesse werden dabei in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen weiterentwickelt. Weitere identifizierte Prozesse mit Entwicklungspotenzial werden zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen.

Ein weiterer Bestandteil des Projekts ist die Einführung einer einheitlichen Modellierungssystematik zur Prozessdarstellung im System „Picture“. Eine entsprechende Modellierungsrichtlinie befindet sich derzeit in Abstimmung. Ziel ist eine organisationsweit einheitliche und verständliche Darstellung von Prozessen, die als Grundlage für Weiterentwicklung und Digitalisierung dient.

Gebäude- und Raumprozess – Räumliche Weiterentwicklung der Verwaltung

Parallel zur Prozessentwicklung wird die zukünftige räumliche Organisation der Verwaltung betrachtet. Im Rahmen eines Gebäudeprozesses wurden verschiedene Standorte analysiert und bewertet. Dabei standen nicht nur einzelne Immobilien im Fokus, sondern die grundsätzliche Frage nach den zukünftigen räumlichen Anforderungen an Verwaltungsarbeit.

Im Ergebnis wird eine Konzentration der Verwaltungstätigkeit auf zwei Kernstandorte vorgesehen: die Rote Reihe 6 mit Fürstenhof sowie die Evangelische Agentur.

Im nächsten Schritt erfolgt die konkrete Ausgestaltung der Nutzung sowie die Ermittlung der erforderlichen Investitionen. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen der Arbeitsplatzgestaltung, der Zusammenarbeit sowie der Verbindung von Begegnung, konzentriertem Arbeiten und flexiblen Nutzungsformen. Für die weitere Planung wird von einer Arbeitsplatzquote von 80 Prozent ausgegangen, um veränderte Arbeitsformen und hybride Arbeitsmodelle zu berücksichtigen.

Auch die zukünftige Verpflegungsstruktur (Kantinenversorgung) bleibt Bestandteil der weiteren Überlegungen. Hier wird derzeit die Fortführung bestehender Planungsansätze am Standort des Landeskirchenamtes verfolgt.

Es kommen drei Umbauszenarien in Betracht:

Überblick über Szenarien

Szenario 1 Minimaler Eingriff	Szenario 2 Mittlerer Eingriff	Szenario 3 Hoher Eingriff
+ Gestalterische Aufwertung trägt zur Atmosphäre bei + Technische Aufwertung unterstützt zukunftsfähige Arbeitswelten + Optimierung der Belegungsstrukturen	+ Bauliche Eingriff führen zur Umsetzung der Nutzerbedarfsanalyse + Schaffung von Kommunikationszonen + Gestalterische Aufwertung trägt zur Atmosphäre bei + Technische Aufwertung unterstützt zukunftsfähige Arbeitswelten + Optimierung der Belegungsstrukturen	+ Räumliche Flexibilität ist am stärksten ausgeprägt, um auf organisatorische Veränderungen in der Zukunft zu reagieren + Vollständige Umsetzung zukunftsfähiger Arbeitswelten + gestalterisch & technisch + Flächeneffizienz am stärksten ausgeprägt + Umsetzung der meisten Arbeitsplätze + Optimierung der Belegungsstrukturen
- Keine Umsetzung von modernen Arbeitswelten - Geringe Flexibilität, um auf zukünftige Anforderungen zu reagieren - Kosten-/ Nutzen stehen im Missverhältnis	- Eingeschränkte Umsetzung von modernen Arbeitswelten - Geringe Flexibilität, um auf zukünftige Anforderungen zu reagieren - Hohe Kosten, um auf ein eingeschränktes Niveau zu kommen - Baugenehmigungsrelevante Eingriffe	- Umsetzung erfordert gravierende Eingriffe in die bauliche Struktur - Baugenehmigungsrelevante Eingriffe - Hohe Kosten, um das Niveau zukunftsfähiger Arbeitswelten zu erreichen

Verwaltungsstruktur – Weiterentwicklung der Organisation

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur. Ziel ist es, die Zusammenarbeit innerhalb der Landeskirche weiter zu stärken und Aufgaben dort zusammenzuführen, wo dies fachlich sinnvoll ist. Idealerweise werden in großer Zahl wiederkehrende und im wesentlichen gleichartige operative Verwaltungsaufgaben zentral an einer Stelle nach einheitlichen Standards erledigt. Typischerweise kommen solche Tätigkeiten in den Bereichen Finanzen, Personal und Bauverwaltung vor.

Wie genau die Zuordnung der Tätigkeiten erfolgt und wie die Organisation aussieht, kann in diesem Moment noch nicht gesagt werden. Dazu befinden wir uns in einem Prozess, den wir extern begleiten lassen. Die Mitarbeitervertretung wird selbstverständlich beteiligt.

Die nächsten Schritte stellen sich wie folgt dar:

- Durchführung der wenigen fehlenden Workshops in den Abt. 1, 7, 9
- Datenauswertung
- Weitere Abstimmung mit der MAV
- Regelmäßiger Bericht über Projektstand u. -fortschritt
 - Letzte Infoveranstaltung am 28.04.2026
 - Nächster Bericht August 2026
- Sitzung der Projektgruppe am 30.06.26 + 14.07.26 (alle 2 Wochen)
- Sitzung der Lenkungsgruppe am 01.07.26

Gez. Dr. Jens Lehmann

Hannover, 13.07.2026